

Gedenken auf dem Internationalen Friedhof in Dortmund-Brackel



Ansprache von Hannelore Tölke:



Liebe Freundinnen und Freude,

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich habe lange überlegt, was ich in diesen Zeiten
an diesem Ort sagen soll. In einer Zeit, in der es
wieder Krieg in Europa gibt, ein Krieg der viele
Menschen hier zutiefst erschüttert.

Ein Ort wie dieser, der die Ruhestätte für
tausende Kriegsopfer aus verschiedenen
Ländern ist, muss eine Mahnung und eine
Aufforderung uns für ein Ende von Krieg und Tod
einzusetzen. Verhandlungen schaffen Frieden,
nicht weitere Krieg und noch mehr Waffen. Ein
Ort wie dieser zeigt uns deutlich, welche Folgen
es hat, wenn wir unsere Herzen und Gedanken
für Kriegspropaganda öffnen. Er zeigt uns auch,
welche Konsequenzen Krieg für den einzelnen
Menschen hat.

Auf diesem Friedhof sind mehrere tausend Menschen begraben, die nach Deutschland zur Zwangsarbeit verschleppt wurden und hier an den Folgen des Krieges gestorben sind. Für uns sind die meisten bisher namenlos, wir kennen sie nicht.

Zwei junge Männer, die hier begraben sind, möchte ich deshalb heute vorstellen. Als sie starben waren sie 24 und 33 Jahre alt. Es sind Roman Anzebor, aus dem Gebiet Poltawa, das auf halbem Weg zwischen Kiew und Charkiw liegt, und Michail Kartoschkin, aus dem Dorf Mokrizi im Gebiet Rjasan, 200 km südöstlich von Moskau. Wier sehen beide auf den Transparenten hier. (s. Fotos unten)

Roman und Michail gerieten beiden wenige Tage nach dem Überfall Nazideutschlands auf die Sowjetunion in Litauen in deutsche Kriegsgefangenschaft. Beide kamen Anfang Oktober 1941 in das Kriegsgefangenenlager Bergen Belsen im heutigen Niedersachsen. Dort mussten sie in zahlreichen Arbeitskommandos Zwangsarbeit leisten. Anfang Dezember 1942 brachte man beide in das Kriegsgefangenenlager nach Hemer und von dort in das Arbeitskommando der Zeche Kaiserstuhl in Dortmund. Wann sie sich getroffen haben, ob sie sich gut kannten oder befreundet waren, wissen wir nicht.



In der Nacht vom 4. Mai auf den 5. Mai 1943 gab es einen der schwersten Fliegerangriffe auf Dortmund. Auch die Zeche Kaiserstuhl wurde getroffen, Roman und Michail kamen im Bombenhagel um. Ihre sterblichen Überreste wurden auf Feld 4 begraben.